

Dichtern wie Leutold von Säben und vor allem Oswald von Wolkenstein, befaßt.

W.: Die Mundart von Imst, 1897; die sprache der namen des ältesten salzburger verbrüderungsbuches, in: Z. für dt. Altertum und dt. Literatur 43, 1899; Der angebliche Leutold von Säben, in: Z. des Ferdinandums für Tirol und Vorarlberg 45, 1901; Die tirol. Mundart, ebenda, 47, 1903, Neudruck 1928; Althochdeutsches, in: Beitr. zur Geschichte der dt. Sprache und Literatur 30, 1905; Glosar, in: Niederösterr. Weistümer, hrsg. von G. Winter, 4 (= Österr. Weistümer 11), 1913; Die dt. Sprache in Südtirol, in: Süd-Tirol, hrsg. von K. v. Grabmayr (= Männer und Völker 21), 1919; Von der bair.-österr. Mundart, in: Wr. Z. für Volkskde. 30, 1925; Zur Sprachform altbair. Ortsnamen, in: Z. für Ortsnamenforschung 4, 1928; Sprache und Wortschatz der Ged. Oswald von Wolkensteins, in: Denkschriften Wien, phil.-hist. Kl. 69, 1930; Über die Lautform althöhd. Personennamen, in: Z. für dt. Altertum und dt. Literatur 72, 1935; Wörterbuch der Tiroler Mundarten, hrsg. von K. Finsterwalder, 2 Bde. (= Schlern-Schriften 119–120), 1955–56; Beitr. in Z., Sammelwerken, ADB, etc. Bearb.: Oswald von Wolkenstein. Geistliche und weltliche Lieder, gem. mit O. Koller (= Denkmäler der Tonkunst in Österr. 18), 1902; 2. Aufl.: Die Ged. Oswald von Wolkensteins, 1904.

L.: *Stimme Tirols vom 6. 5. 1950; Tiroler Tagesztg. vom 27. 3. 1950, 16. 11. 1956 und 14. 11. 1959; Almanach Wien 100, 1951, S. 306ff.; Giebsch-Guggitz; Kosch; Kürschner, Gel.Kal., 1925–50; Stud. zur Sprach- und Kulturgeschichte, FS ... J.S. (= Schlern-Schriften 57), 1948, S. 99f. (Werksverzeichnis); G. Pfaundler, *Tirol Lex.*, 1983. (M. Hornung)*

**Schatzmayr** Wilhelm, Politiker. \* Wald a. Schoberpaß (Stmk.), 19. 3. 1843; † Villach (Kärnten), 12. 5. 1898. Sohn eines Pastors; erlernte das Bäcker- und Konditorgewerbe und legte nach Wanderungen als Handwerksbursche durch Österr. die Meisterprüfung ab. In Graz kam er mit der organisierten Arbeiterbewegung in Verbindung. 1878 ließ er sich als Konditor in Villach nieder, wo er bald zum wichtigsten Agitator des 1877 begründeten Arbeiterfortbildungs-, Kranken- und Invalidenunterstützungsver. wurde, aus dem unter seiner Führung 1886 der Allg. Arbeiterver. hervorgehen sollte, der Villach zum Zentrum der Arbeiterbewegung in Kärnten machte. S. verfügte über ein großes Organisationstalent, das ihm bei seinen polit. Aktivitäten 1890 anlässlich der Vorbereitung der ersten Maifeier in Kärnten sowie bei der Verteilung von Flugschriften und sozialdemokrat. Wahlaufrufen zugute kam, ihm allerdings auch mehrere Haftstrafen eintrug. S. gilt als Begründer der Kärntner Arbeiterbewegung.

L.: *Neuer Arbeiterwille vom 17., Klagenfurter Ztg. vom 18. 5. 1898; K. Dinklage, Geschichte der Kärntner Arbeiterschaft 1, 1976, S. 168, 184, 214. (F. Zwitner)*

**Schaub** Franz von, Astronom und Ozeanograph. \* Großschweinbarth (NÖ), 23. 4. 1817; † Triest, 28. 4. 1871. Stud. nach Absolv. der philosoph. Jgg. (1833–35) 1835–37 Med. an der Univ. Wien, wo er

auch Naturwiss., Astronomie und Mathematik hörte, sowie 1836–38 Geodäsie am Polytechnikum. Zunächst Hilfskraft, war S. ab 1840 Ass., 1843–49 Adjunkt an der Univ. Sternwarte in Wien. Nach seiner Prom. zum Dr. phil. an der Univ. München (1850) wurde er Prof. der nat. Astronomie an der Handels- und nat. Akad. in Triest und gleichzeitig mit der Einrichtung einer Sternwarte am Marinekadettenkollegium beauftragt, 1857 Dir. der Marinesternwarte; in diesem Jahr unternahm S. zwei ozeanograph. Forschungsreisen im Mittelmeer und eine Stud.Reise zu fachverwandten Inst. in Westeuropa. 1860 wurde er Leiter des auf der Grundlage seiner Erfahrungen errichteten Hydrograph. Inst. Ab 1865 war S. Dir. der Handels- und nat. Akad. in Triest, an der er auch eine Sternwarte einrichtete, vor allem für genaue Zeitbestimmungen und Kontrollen der Schiffschronometer der Handelsmarine, nachdem das Observatorium der Kriegsmarine nach Pola (Pula) verlegt worden war. Daneben wirkte er seit 1867 als Schularat und Insp. der auf sein Betreiben reorganisierten Marineschulen und der 1870 errichteten Marinepionierschule. Neben S. hervorragenden organisator. und didakt. Verdiensten sind folgende wiss. Leistungen bes. hervorzuheben: die Berechnung der Elemente des Kometen „de Vico“, die Berichtigung der geomagnet. Isogonen im östlichen Mittelmeer auf Grundlage eigener Messungen, die Einführung des Mareometers zur genauen Registrierung der Gezeiten in den Adria Häfen sowie die Entwicklung eines Objektivmikrometers zur Entfernungsbestimmung auf dem Meer; 1870 nob.

W.: Des éléments de la Comète découverte ... par M. de Vico ... in: Comptes rendus hebdomadaires des séances de l'Acad. des sciences 25, 1847; Compendium der ebenen und sphär. Trigonometrie, 1849, italien. 1855; Naut. Tafeln, 1853; Leitfaden für den Unterricht in der Naut. Astronomie für den Gebrauch der k. k. Marine-Akad., 1853, 3. Aufl.: Naut. Astronomie für den Gebrauch der K. K. Seeoff., bearb. von E. Geleisch und R. v. Schaub, 1878, italien. 1856, dän. 1861, 2. Aufl. 1865; Magnet. Beobachtungen, im östlichen Theile des Mittelmeeres ... ausgeführt im Jahre 1857, 1858; Ueber locale Abweichung der Compaß auf Schiffen, in: Almanach der Österr. Kriegsmarine ... 1, (1861); Ueber die Bestimmung der Entfernung auf der See, ebenda, 2, (1862), auch selbständig; Admiral Fitz-Roy's Witterungsanzeigen und Sturmsignale, ebenda, 3, (1863), selbständig 1864; Ueber die Deviationen des Compasses, welche durch das Eisen eines Schiffes verursacht werden, bearb. nach F. J. Evans-A. Smith, 1864; Introduction zur Behandlung der selbstregistrierenden Fluthmesser für die österr.-adriat. Beobachtungsstationen, 1868; zahlreiche Abhh. in Astronom. Nachrichten; etc. Hrsrg.: Annalen der k. k. Sternwarte in Wien, gem. mit K. L. v. Littrow, 22ff., 1843ff. Red.: Almanach der Österr. Kriegsmarine ... 1ff., (1861)ff.